

Vision Screener



reddot award 2014
winner



GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2017

Kurzanleitung 6

“Messergebnisse elektronisch dokumentieren”

Plusoptix GmbH
Neumeyerstrasse 48
90411 Nürnberg
Deutschland
www.plusoptix.de

Inhaltsverzeichnis

1	Messergebnisse dokumentieren - Übersicht	3
2	Messergebnisse elektronisch dokumentieren	3
2.1	Screeningprotokolle speichern	4
2.2	Individuelle Infografik hinzufügen	5
2.3	Auf Screeningprotokoll zugreifen.....	5
3	GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur S12C und S16)	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Screeningprotokoll	5
Abbildung 2: SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen	6
Abbildung 3: Manueller Netzwerkzugriff über LAN / WLAN.....	7
Abbildung 4: Automatischer Netzwerkzugriff über "plusoptiXconnect"	7
Abbildung 5: Automatischer Übertrag durch Einbindung in die Praxissoftware	8
Abbildung 6: Automatische Übertrag von Patientendaten und Messergebnissen	8



Dieses Handbuch ist eine ergänzende Kurzanleitung. Wichtige Informationen zu Ihrem Plusoptix-Gerät, wie z. B. Verwendungszweck, grundlegende Handhabung, technische Informationen, Wartung, Service und Garantieinformationen, finden Sie in der Bedienungsanleitung, die mit Ihrem Gerät geliefert wurde. Diese kann auch auf unserer Homepage (plusoptix.de) unter „Support“ heruntergeladen werden.

Verzeichnis der ergänzenden Kurzanleitungen

1. Lieferumfang prüfen und Gerät kennenlernen
2. Einstellungen vornehmen und WLAN einrichten
3. Messung vorbereiten und durchführen
4. Messergebnisse ansehen
5. Patientendaten eingeben, aufrufen oder löschen
6. Messergebnisse elektronisch dokumentieren
7. Messergebnisse auf Papier dokumentieren
8. Sicherheitskopien und Berichte exportieren (nur plusoptiX S12C und S16)
9. Software-Updates herunterladen
10. Fehlerbehebungen bei Störungen oder Messabbrüchen

1 Messergebnisse dokumentieren - Übersicht

Die Messergebnisse können elektronisch oder auf Papier dokumentiert werden.

Elektronische Dokumentation

Durch die elektronische Dokumentation können Sie Screeningprotokolle (siehe Abbildung 1) auf Ihrem Arbeitsplatzrechner speichern und diese auch manuell an Ihre elektronischen Patientenakten anhängen.

Wenn das Gerät für den GDT-Datenaustausch in Ihre Praxissoftware eingebunden ist, können das Screeningprotokoll und die Messwerte sogar automatisch in Ihre Praxissoftware übertragen werden (siehe Kapitel 3 „GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur S12C und S16)“).

Dokumentation auf Papier

Eine Dokumentation auf Papier bedeutet, dass die Messergebnisse ausgedruckt werden können, um sie in einer Papierakte abzulegen. Sie können ein selbstklebendes Etikett auf dem kabellosen Infrarot-Etikettendrucker "plusoptix P12" oder ein Screeningprotokoll auf jedem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner verbundenen Drucker ausdrucken. Bei Bedarf ist es auch möglich, das Screeningprotokoll mit dem „plusoptiX S12C“ und „plusoptiX S12R“ direkt auf einem mobilen USB-Drucker auszudrucken, ohne einen Arbeitsplatzrechner zu verwenden.

Weitere Informationen zur Dokumentation der Messergebnisse auf Papier finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 7.

2 Messergebnisse elektronisch dokumentieren

Berühren Sie zur Dokumentation der Messergebnisse die Schaltfläche mit dem Drucker (1) in der Navigationsleiste einer Ergebnisseite.

Im Modell plusoptiX S12C und S16 wird dann die Patientendateneingabe angezeigt. Geben Sie hier die Patientendaten ein (siehe Kurzanleitung 5), die auf dem Screeningprotokoll angezeigt werden sollen. Berühren Sie dann den grünen Haken (2), um diese zu bestätigen.

Wenn die Messergebnisse anonym dokumentiert werden sollen, berühren Sie den Haken (2) in der Navigationsleiste, ohne Patientendaten einzugeben. Hierdurch können Sie die Patientendateneingabe überspringen. Das Gerät speichert die Messung dann unter einer fortlaufenden Patienten ID. Diese ist wie folgt zusammengesetzt:
<letzte 4 Ziffern der Seriennummer- <fortlaufende Nummer> - <Datum> - <Uhrzeit>



Hinweis:

Das Modell "plusoptiX S12R" verfügt über keine interne Patientendatenbank. Durch Berühren der Druckertaste nach der Messung im Modell "plusoptiX S12R" wird eine einzelne Zeile zur Eingabe der individuellen Patientendaten angezeigt. Diese Daten werden auf dem Screeningprotokoll und auf dem selbstklebenden Etikett angezeigt.

Nach Bestätigung der Patientendateneingabe oder anonymen Dokumentation der Messwerte wird ein Druckauftrag für den Etikettendruck über die Infrarot-Schnittstelle gesendet und gleichzeitig ein Screeningprotokoll auf die eingelegte SD-Karte (plusoptiX S12C / S12R) oder den USB-Stick (plusoptiX S16) gespeichert.



1) 2)

2.1 Screeningprotokolle speichern



Achtung:

Screeningprotokolle können zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr in der internen Patientendatenbank aufgerufen werden. Sichern Sie das Screeningprotokoll, in dem Sie es zu Ihrer Patientenakte hinzufügen oder auf Ihren Netzwerkrechner übertragen (siehe Kapitel 2.3 „Auf Screeningprotokoll zugreifen“).



Achtung:

Das Speichern des Screening-Reports dauert einige Sekunden und hängt vom Speichermedium ab. Wenn die SD-Karte oder der USB-Stick zu früh entfernt wird oder die URL zu früh aufgerufen wird, wird die PDF-Datei nicht gespeichert. Die SD-Karte oder der USB-Stick müssen dann wieder in das Gerät eingesteckt werden, um das Screeningprotokoll erneut auf der SD-Karte bzw. dem USB-Stick zu speichern. Wurde die URL zu früh aufgerufen, muss sie erneut aufgerufen werden.

Das Screeningprotokoll dient zur Dokumentation der Messwerte und des letzten Kamerabildes. Abhängig vom Zeitpunkt der Patientendateneingabe erfolgt das Speichern des Screeningprotokolls automatisch oder manuell:

Zeitpunkt der Eingabe	Speicherung des Screeningprotokolls
Eingabe oder Auswahl der Patientendaten vor der Messung (nur S12C und S16)	Screeningprotokoll am Ende jeder erfolgreichen Messung automatisch als PDF-Datei abgespeichert. Wird Ihnen die Statusmeldung „Wiederholen“ angezeigt, muss das Screeningprotokoll manuell abgespeichert werden.
Eingabe oder Auswahl der Patientendaten nach der Messung (nur S12C und S16)	Screeningprotokoll wird nach Bestätigung der Patientendateneingabe automatisch als PDF-Datei abgespeichert.
Keine Eingabe von Patientendaten, Dokumentation mit Patienten-ID	Screeningprotokoll wird nach Eingabe oder Aufruf von Patienten-ID oder Bestätigung der anonymen, fortlaufenden Patienten-ID-Nummer gespeichert.

Um diese Screeningprotokolle den einzelnen Patienten zuordnen zu können, befinden sich die eingegebenen Patienteninformationen im Dateinamen. Zusätzlich zu den eingegebenen Daten wird ein Datums- und Zeitstempel hinzugefügt:

PDF Dateiname:

Nachname_Vorname-JJJJMMTT-HHMMSS-Screeningergebnis(refer/pass/inconclusive).pdf

**Patienten-
information**

Emily
Vorname

Schmidt
Nachname

Patienten-ID

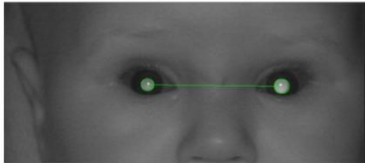
24.06.2015
Geburtsdatum

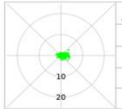
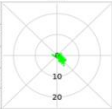
emily@schmidt.de
Kontaktstapel

Nürnberg
Ort

24.01.2018
Datum der Messung

Screeningprotokoll



OD	Refraktion [dpt]	OS
	-1,75 0,00 n/a* -1,75 0,00 n/a*	
	Sphärisches Äquivalent [dpt]	
	-4,75 -4,75	
	Blickasymmetrie [°]	
	4,0	
	Pupillendurchmesser [mm]	
	4,6 4,9	
	Pupillendistanz [mm]	
	53	

Anisometropie

Astigmatismus

Hyperopie

Myopie Sphärisches Äquivalent $\geq 1,25$ dpt

Blickasymmetrie

Anisokorie






Screeningergebnis

Auffällig

RCC 1, Ver. 7.0 4.0

Die Augenvorsorge ersetzt nicht eine vollständige Augenuntersuchung beim Augenarzt. Die Augenvorsorge muss regelmäßig wiederholt werden. Kinder mit dem Screeningergebnis "Auffällig" müssen zur weiteren Abklärung an einen Augenarzt überwiesen werden.

Die Refraktionswerte wurden mit Plusoptix gemessen.
plusoptix.de

Präzise Kompatibel Prämiert Verlässlich

Abbildung 1: Screeningprotokoll



Hinweis:

Wenn zur Dokumentation anstelle oder zusammen mit dem Patientennamen eine Patienten-ID eingegeben wurde, wird diese Patienten-ID anstelle des Patientennamens im Dateinamen angezeigt.

2.2 Individuelle Infografik hinzufügen

Am unteren Rand des Screeningprotokolls befindet sich die Infografik. Diese können Sie frei gestalten. Erstellen Sie Ihre Grafik im png-Format mit einer Größe von 2200 x 570 Pixeln (B x H) und benennen Sie Ihre Grafik „info“. Kopieren Sie Ihre Grafik in das Hauptverzeichnis eines USB-Speichers. Sobald Sie den USB-Speicher an das laufende Gerät anschließen, wird Ihre Grafik automatisch geladen. Eine Mustergrafik mit den korrekten Maßen für die Infografik finden Sie im Bereich „Support“ auf unserer Homepage (plusoptix.de).

2.3 Auf Screeningprotokoll zugreifen

Nach dem Speichern des Screeningprotokolls auf der SD-Karte (plusoptiX S12C / S12R) oder dem USB-Stick (plusoptiX S16) gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, elektronisch auf sie zuzugreifen:

- a) SD-Karte bzw. USB-Stick direkt an den Arbeitsplatzrechner anschließen.
- b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN / WLAN (nur plusoptiX S12C und S16)
- c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect (nur plusoptiX S12C und S16)

Nachfolgend finden Sie genauere Erklärungen.

a) SD-Karte bzw. USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

Verbinden Sie die SD-Karte (plusoptiX S12C / S12R) oder den USB-Stick (plusoptiX S16) mit einem Arbeitsplatzrechner. Der Speicher wird als "Wechseldatenträger" in Ihrem Windows Explorer oder Apple Finder angezeigt.

Öffnen Sie den Ordner "pdf" und wählen Sie das gewünschte Screeningprotokoll. Sie können es in einen beliebigen Ordner auf Ihrem Arbeitsplatzrechner oder im Netzwerk kopieren.

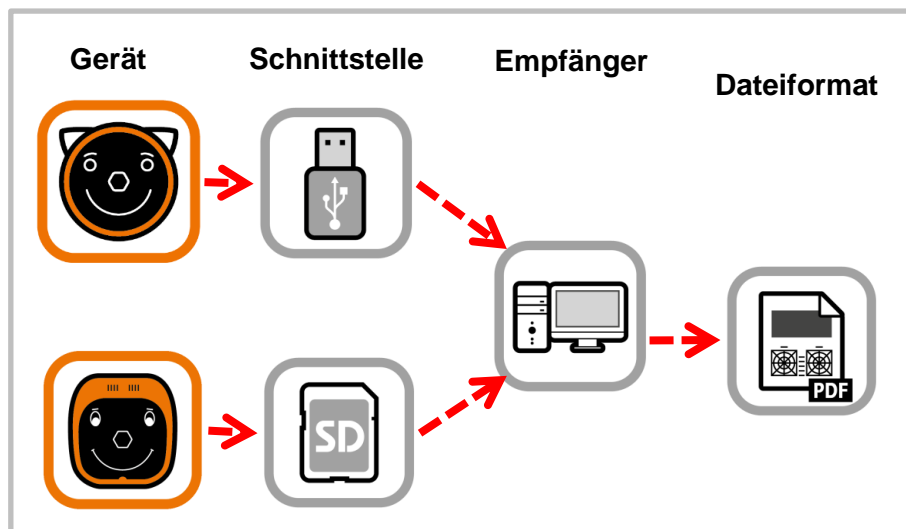


Abbildung 2: SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN / WLAN (nur S12C und S16)

Öffnen Sie Ihren Windows Explorer oder Apple Finder. Sie können das Screeningprotokoll unter folgenden URLs aufrufen:

plusoptiX S12C: \\px12-xxxx\pdf (Windows Explorer)
(WLAN) smb://px12-xxxx/pdf (Apple Finder)

plusoptiX S16: \\px16-xxxx\pdf (Windows Explorer)
(LAN und WLAN) smb://px16-xxxx/pdf (Apple Finder)

Der Platzhalter "xxx" steht für die letzten vier Ziffern der Seriennummer.

Wählen Sie das Screeningprotokoll, das Sie auf Ihrem PC speichern wollten. Sie können es in einen beliebigen Ordner auf Ihrem Arbeitsplatzcomputer oder im Netzwerk kopieren.



Hinweis:

Zeigt der Arbeitsplatzcomputer die Fehlermeldung "Zugriff verweigert", starten Sie den Windows Explorer oder Apple Finder neu.

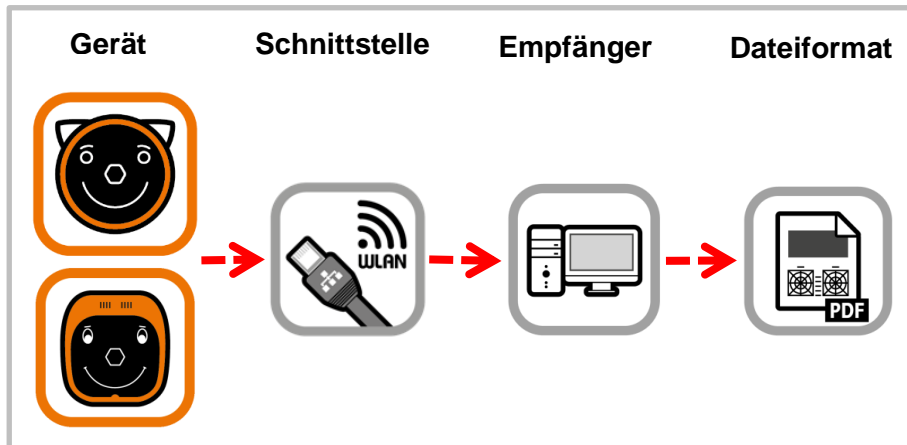


Abbildung 3: Manueller Netzwerkzugriff über LAN / WLAN

c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect (nur S12C und S16)

"plusoptiXconnect" ist ein Freeware-Programm zum automatisierten Speicherung und automatisierten Druck von Screeningprotokollen. Das Gerät muss hierfür über LAN / WLAN mit dem Netzwerk verbunden sein. Die auf der SD-Karte (S12C) oder dem USB-Stick (S16) gespeicherten Screeningprotokolle können nun automatisch auf Ihrem Arbeitsplatzrechner angezeigt, gefiltert und ausgedruckt werden.

Die Freeware und das Benutzerhandbuch können Sie ganz einfach und kostenlos auf unserer Homepage unter „Support“ herunterladen.

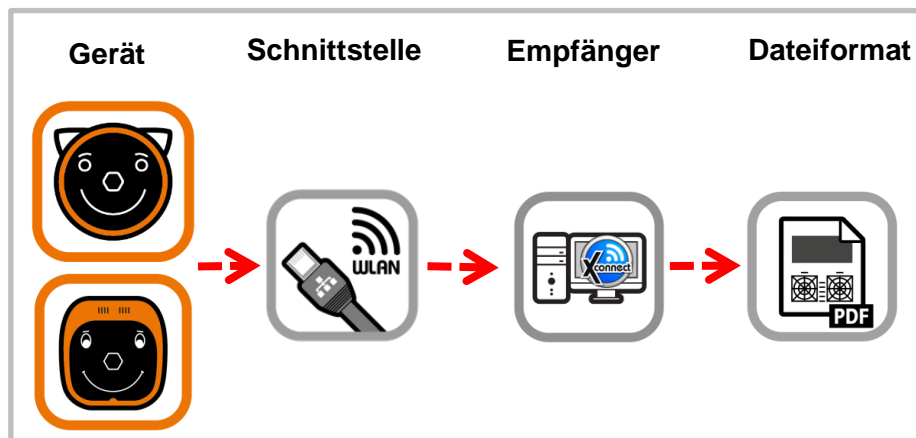


Abbildung 4: Automatischer Netzwerkzugriff über "plusoptiXconnect"

3 GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur S12C und S16)

Als Alternative zur manuellen Eingabe der Patientendaten können der „plusoptiX S12C“ und „plusoptiX S16“ auch zum automatischen Übertrag und Druck von Screeningprotokollen in Ihre Praxissoftware eingebunden werden.

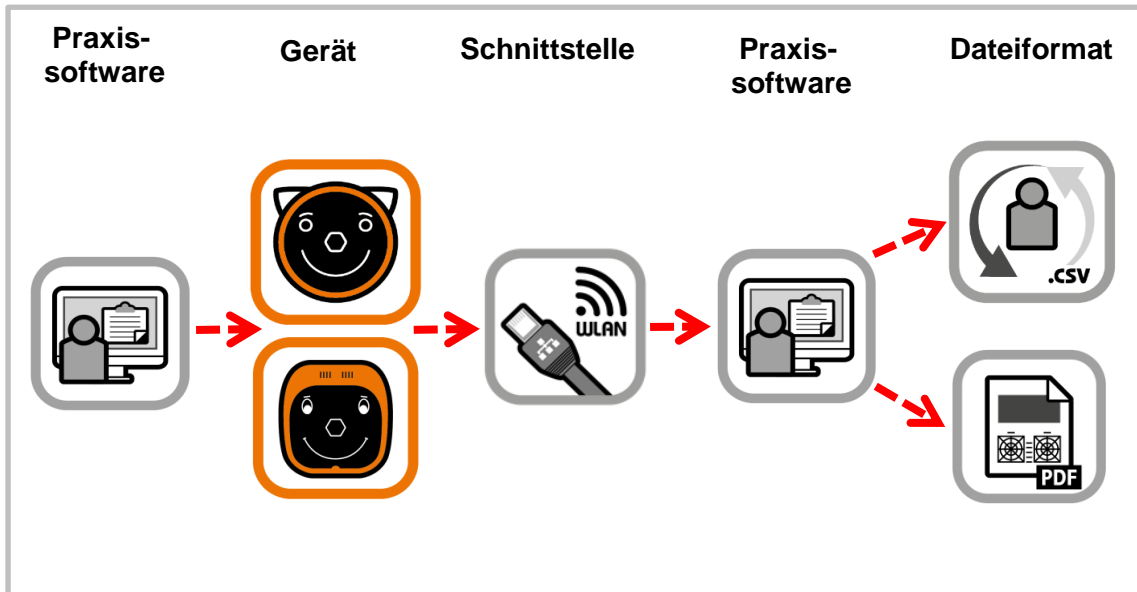


Abbildung 5: Automatischer Übertrag durch Einbindung in die Praxissoftware

Sie müssen lediglich einen Patienten in Ihrer Praxissoftware auswählen und die Daten auf das Gerät übertragen. Nach der Messung werden die Messergebnisse und das Screeningprotokoll zurück an die Praxissoftware übertragen und dort gespeichert.

Das Screeningprotokoll kann auf jedem Drucker gedruckt werden, der mit Ihrem Netzwerk- oder Arbeitsplatzcomputer verbunden ist.



Abbildung 6: Automatische Übertrag von Patientendaten und Messergebnissen

Weitere Informationen zur GDT-basierten Einbindung in Ihre Praxissoftware finden Sie auf unserer Homepage (plusoptix.de), unter Support.